

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gestalten für das Fenster - mehr als Basteln

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Britta Bollenhagen

GESTALTEN für das Fenster

mehr als Basteln



Feinmotorik trainieren
und Techniken kennenlernen

1./2. Klasse

Farbige Fotos zum
Downloaden

Inhalt

Bildkarten zu den Projekten	4
Vorwort	16
Zur Konzeption des Buches	17
I. Didaktisch-organisatorische Hilfen	18
Anbahnung des Kompetenzerwerbs	18
Einsatz von Präsentationsmedien	19
Phasen der Unterrichtsdurchführung	19
Hilfen zur Materialorganisation	21
Beschaffungstipps	23
II. Fensterbilder – Ein Malgrund mit dem Ruf nach Sonderbehandlung!	24
Grundprinzipien	24
Schabloneinsatz	24
Gestaltungskriterien für die Einzelkomponenten	25
Objektideen	25
Fixierungstechniken	26
Lagerung	28
III. Entdeckerkarten	29
Grundprinzipien	29
Übersicht über die Entdeckerkarten	30
Entdeckerkarte 1: Konturenzauberei	31
Entdeckerkarte 2: Transparentwerkstatt	32
Entdeckerkarte 3: Papierverformung	33
Entdeckerkarte 4: Wunderblume	34
Entdeckerkarte 5: Schablonieren	35
Entdeckerkarte 6: Papierweben	36
Entdeckerkarte 7: Fädelkreationen	37
Entdeckerkarte 8: Girlandenstopper	38
IV. Projekte	39
Grundprinzipien	39
Übersicht über die Projekte	40
1. Herbst	42
1.1 Prickellaub	42
1.2 Laubsturm	44
1.3 Novémons	45
1.4 Beerenregen	46
1.5 Sonnenblumen	48
1.6 Blätterrolle	49
1.7 Nachteulen	50
2. Winter	52
2.1 Mogelscherenschnitt	52
2.2 Butterbrotflocken	54
2.3 Winterfarbenkette	56
2.4 Pinguin-Party	57
2.5 Patchwork-Sterne	58
2.6 Zauberwinterwald	60
2.7 Ringel-Engel	62
3. Frühling	65
3.1 Gänseschar	65
3.2 Versteckte Ostereier	66
3.3 Hasenmalschule	68
3.4 Frühblüher im Zwergenland ..	70
3.5 Wellpappenvögel	72
3.6 Frühlingsvorhang	74
4. Sommer	76
4.1 Wimpelkette	76
4.2 Fantasieblumen	78
4.3 Konfettibarsche	81
4.4 Hafengeburtstag	82
4.5 Bügel-Mobile	84
4.6 Schmetterlingstreffen	86
Literaturverzeichnis	87



© 2013 Auer Verlag, Donauwörth
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im eigenen Unterricht zu nutzen. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Die AAP Lehrerfachverlage GmbH kann für die Inhalte externer Sites, die Sie mittels eines Links oder sonstiger Hinweise erreichen, keine Verantwortung übernehmen. Ferner haftet die AAP Lehrerfachverlage GmbH nicht für direkte oder indirekte Schäden (inkl. entgangener Gewinne), die auf Informationen zurückgeführt werden können, die auf diesen externen Websites stehen.

Illustrationen: Britta Bollenhagen
Satz: Fotosatz H. Buck, Kumhausen

ISBN: 978-3-403-36847-2
www.auer-verlag.de



Bildkarten zu den Projekten



1.1 Prickellaub



1.2 Laubsturm



Vorwort

Die Tradition der Fenstergestaltung an den Grundschulen ist sehr vielfältig – die Spannweite reicht hier von Augenschmaus bis Dekograus!

Traditionell regelt eine Übersicht im Lehrerzimmer, welche Jahrgangsstufe in welcher Jahreszeit für die Dekoration exponierter Flächen zuständig ist. Aber meist verewigt sich jede Klasse individuell an ihren entsprechenden Fensterscheiben. Wenn man den Gesprächen der Klassenleitungen lauscht, meint man, mit dem Gestalten von Fensterbildern erhält das Grundschuljahr seine eigentliche Rhythmisierung. Da entstehen im Spätsommer beispielsweise 27 identische Szenerien aus aufwendig gestalteten Windmühlen mit langen Lattenzaunreihen, kompliziert geschnittenen Grasbüscheln und grasenden Kuhherden, deren Fleckenmuster immer identisch geformt sind, die aber immerhin verschiedenfarbige Blumen kauen dürfen. Diese romantischen Motive werden dann kreuz und quer auf der Scheibe verteilt. Was die geduldigen Schnippelkinder über vier Schuljahre gelernt haben, ist das Zuschneiden nach Schablonen, das Aufkleben nach Vorlage und das organisierte Zwischenlagern der unzähligen Einzelelemente. Mit Kunst hat das wenig zu tun.

Dabei ist es ein Leichtes, mit der Herstellung von Fensterbildern ein großformatiges Gesamtkunstwerk zu schaffen, das sich aus den individuell gestalteten Einzelelementen jedes Klassenmitglieds zusammensetzt. Eine geschickte Auswahl von Techniken der Fenstergestaltung kann wesentlich zur Entwicklung von Handlungs- und Gestaltungskompetenz beitragen, wie es die Curricula der gestaltenden Fächer fordern. Die Technik der Präsentation vor der Scheibe und die Weitergestaltung mit ausgefallenen Details bieten genug Raum für Differenzierung. Das Betrachten des fertigen Arrangements schult das Auge, macht Kriterien für eine ausgeglichene Bildaufteilung offenkundig und erlaubt durch die Möglichkeiten der Umverteilung eine direkte Umsetzung. Diese Fensterkunst dient der Corporate Identity – Schüler identifizieren sich mit dem gemeinsamen Ergebnis, haben ihrem Ort des Lernens ein neues Gesicht gegeben und sind stolz auf die Außenwirkung ihres kreativen Schaffens.

An den Kompetenzen der Kerncurricula orientiert, soll die Vielfalt der in diesem Buch beschriebenen Techniken den Kollegen aufzeigen, dass die Fenstergestaltung keine lästige, bildungsferne Zusatzarbeit sein muss, sondern dass sie stattdessen einen Bildungsbeitrag zum ästhetischen Lernen liefern kann.

Ich hoffe, mit meinen Praxisbeispielen auch die ausgebildeten Fachkollegen überzeugen zu können, die über die verpönte Fensterbilderkultur oft die Nase rümpfen und eine Realisation im Fachunterricht bisher kategorisch ablehnen.

Als Nutzer meiner Arbeitsanleitungen lernen Sie hoffentlich auch das Hochgefühl schätzen, das mich ergreift, wenn ich nach Abschluss des Unterrichtsprojektes auf dem Nachhauseweg einen „Museumsgang“ zelebriere und die Klassenkunst genussvoll von draußen betrachte, wenn sich Außenstehende – im wahrsten Sinne des Wortes! – zur Fensterdekoration äußern und wenn meine Schüler von sich aus zu gegebener Zeit eine Neugestaltung einfordern.

Britta Bollenhagen



Zur Konzeption des Buches

Wie im Vorwort angedeutet, orientieren sich die Inhalte eng an den Kompetenzbereichen der gestaltenden Fächer, die im deutschsprachigen Raum unterschiedlichste Bezeichnungen kennen oder gar unter einer Fachsammelbezeichnung wie „Design“ oder „Gestaltendes Lernen“ geführt werden. Davon ausgehend, dass die ästhetische Erziehung in allen Grundschulen schwerpunktmäßig im Fach „Kunst“ angesiedelt ist, erfolgt zunächst eine kurze Auseinandersetzung mit den Zielen des modernen Kunstunterrichts. Eine Vertiefung muss durch die im Anhang aufgeführte Fachliteratur stattfinden.

Da im Schulalltag viele Ideen an der unzureichenden Material- und Werkzeugorganisation scheitern, wird dieses Thema in Kapitel I ausführlich behandelt. Detaillierte Erläuterungen zum Verwendungszweck sowie Tipps zur Lagerung und Beschaffung sollen dazu ermutigen, die Materiallogistik an der eigenen Schule zu optimieren.

Das Fenster als Hintergrund und Rahmen stellt Künstler und Aussteller vor besondere Herausforderungen. In Kapitel II werden Varianten der Präsentation und Arbeitserleichterungen für eine haltbare Fixierung vorgestellt. Um die Lernenden bei der Wahl der Gestaltungsmittel zu unterstützen und den Herstellungsprozess zu entlasten, bieten die Entdeckerkarten in Kapitel III einen selbsttätigen Zugang zum Erwerb von Basistechniken. Die kopierfähigen Entdeckerkarten besitzen aufgrund der Illustrationen und der kurzen Anleitungstexte in Du-Form einen starken Aufforderungscharakter. Nachdem die Schüler durch die experimentelle Auseinandersetzung Sicherheit im Umgang mit Farbe, Material und Werkzeug gewonnen haben, sind sie ausreichend vorbereitet, das entsprechende Gestaltungsprojekt aus Kapitel IV anzugehen. Während die Materialauflistung, der Anleitungstext und die Abbildung für die Lehrerhand gedacht sind, wirken die Farbfotos vom Gesamtkunstwerk mit den Gestaltungsdetails für Groß und Klein gleichermaßen animierend!

Es spricht nichts dagegen, Fensterbilder an den Inhalten ausgewählter Fächer auszurichten, z. B. Buchhelden (Deutsch), christliche Geschichten (Religion), geometrische Formen (Mathematik) oder Stile ausgewählter Künstler (Kunst). Ich habe als Orientierungsrahmen den jahreszeitlichen Bezug gewählt. Die Fähigkeit, die Ordnung des Kalenderjahres zu verstehen und die korrekte Abfolge von Monaten und Jahreszeiten aufzählen zu können, entwickelt sich bei den Heranwachsenden erst allmählich. Bevor dieses Wissen in den Klassen 2 und 3 im Sachunterricht vertieft wird, können Veränderungen im Jahreskreis mit der Dekoration eines Jahreszeiten-Tisches oder einer gestalteten Fensterfläche dokumentiert werden. Naheliegend ist es, die im Sachunterricht behandelten Naturthemen (Pflanzen, Tiere, Lebensräume, Wetterphänomene) und wiederkehrenden Festanlässe gestalterisch aufzugreifen. Während die Themenvorgabe in den ersten Jahrgangsstufen vorrangig von den Unterrichtenden kommen muss, werden die Kinder mit steigender Lebenserfahrung eigene Assoziationen einbringen.



I. Didaktisch-organisatorische Hilfen

Anbahnung des Kompetenzerwerbs

„Grundlage von Bildung ist der Erwerb von gesichertem Verfügungs- und Orientierungswissen, das die Schülerinnen und Schüler zu einem wirksamen und verantwortlichen Handeln auch über die Schule hinaus befähigt. Den Ergebnissen von Lehr- und Lernprozessen im Unterricht kommt damit eine herausragende Bedeutung zu.“¹

Gemäß den aktuell formulierten Bildungsstandards muss jedes Fach prozessbezogene und inhaltsbezogene Kompetenzbereiche aufweisen; erst eine Verknüpfung beider Kompetenzbereiche führt zu dem oben definierten Kompetenzerwerb.

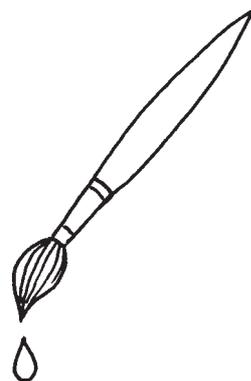
Die prozessbezogenen Kompetenzbereiche beziehen sich auf Fertigkeiten, die allgemein Grundlagen schaffen, Inhalte zu erfassen. Hier stehen die Bereiche „Kommunizieren“, „Erkenntnisse gewinnen“, „Lernstrategien erwerben“ sowie „Beurteilen und Bewerten“ im Mittelpunkt.

Prozessbezogene Kompetenzen werden anhand von Inhalten erworben, die sich im Fach Kunst den Kompetenzbereichen „Wahrnehmen“, „Bildhaftes Gestalten“ und „Herstellen von kulturhistorischen Kontexten“ zuordnen lassen. Im Zentrum der ästhetischen Erziehung in der Primarstufe steht das „Bildhafte Gestalten“, dessen Verfahren folgende Tätigkeitsbereiche umfasst:

- Grafisches Gestalten (Zeichnen, Drucken, Schreiben)
- Farbiges Gestalten (Malen, Mischen, Experimentieren)
- Collagieren (Zusammenfügen, Verfremden)
- Räumliches Gestalten (Formen, Bauen, Montieren)
- Sammeln und Erforschen (Ordnen, Tauschen, Kombinieren)
- Szenisches Gestalten (Spielen, Agieren, Inszenieren)
- Technisch-visuelles Gestalten (Fotografieren, Filmen, Gestalten am PC)

Verständlicherweise kommen die beiden zuletzt genannten Tätigkeitsbereiche bei der Gestaltung von Fensterbildern nicht zum Tragen.

Welcher Tätigkeitsbereich in den konkreten Unterrichtsprojekten dieses Buches vorrangig Berücksichtigung findet, wird in der jeweiligen Kopfzeile angegeben.



¹ Niedersächsisches Kultusministerium (Hrsg.): Kerncurriculum für die Grundschule. Schullehrgänge 1–4. Kunst/Gestalten-des Werken/Textiles Gestalten. Hannover 2006, S. 5.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Gestalten für das Fenster - mehr als Basteln

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

